

Das Wunder der Heliane

Erich Wolfgang Korngold Oper in drei Akten

18. [Premiere], 22., 30. März; 1., 6. April 2018

Erich Wolfgang Korngold sprach von seinem „Meisterwerk“. **DAS WUNDER DER HELIANE** fasst alles zusammen, was das Musiktheater Korngolds ausmacht – und geht in den Dimensionen noch einen Schritt darüber hinaus: eine riesige Partitur und Orchesterbesetzung, rauschhaftes Pathos und hochexpressive Harmonien, die mit den schillernden Farben der Polytonalität spielen – eine Musik von packender Dramatik und großer Sinnlichkeit. Die Hamburger Uraufführung 1927 war erfolgreich, und über ein Dutzend weiterer Häuser setzten das neueste Werk des damals neben Richard Strauss meistgespielten Opernkomponisten auf ihre Spielpläne. Mit dem im Nationalsozialismus verhängten Aufführungsverbot verschwand **DAS WUNDER DER HELIANE** gänzlich aus dem Repertoire – bis zum heutigen Tag.

Regisseur Christof Loy, der nach **JENUFA**, **FALSTAFF** und **EDWARD II.** zum vierten Mal an der Deutschen Oper Berlin arbeitet, interessiert eine genaue psychologische Lesart der Figuren. **Marc Albrecht**, dem Haus seit vielen Jahren eng verbunden, weckt Korngolds große, opulente und blühende Musik aus dem **Dornröschen-Schlaf**.

Marc Albrecht Musikalische Leitung, **Christof Loy** Inszenierung, **Johannes Leiacker** Bühne, **Barbara Drosihn** Kostüme, **Olaf Winter** Licht, **Jeremy Bines** Chöre, **Dorothea Hartmann**, **Thomas Jonigk** Dramaturgie — Mit **Sara Jakubiak**, **Josef Wagner**, **Brian Jagde**, **Okka von der Damerau**, **Derek Welton**, **Burkhard Ulrich**, **Gideon Poppe**, **Andrew Dickinson**, **Dean Murphy**, **Andrew Harris** [18.3.]/**Seth Carico**, **Clemens Bieber**, **Philipp Jekal**, **Stephen Bronk**, **Sandra Hamaoui**, **Meechot Marrero**; Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Einführung 45 Minuten vor Beginn
3 Stunden 30 Minuten / Eine Pause

Eine Veranstaltungsreihe der Deutschen Oper Berlin in Kooperation mit



Deutschlandfunk Kultur



Karten und Informationen

Deutsche Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin
+49 [30]-343 84 343; www.deutscheoperberlin.de

Symposium
im Foyer der Deutschen Oper Berlin
Eintritt frei, keine Kartenausgabe

Filmvorführungen
im Zeughauskino jeweils in der Originalsprache ohne Untertitel, Eintritt: € 5,-
Unter den Linden 2, 10117 Berlin; www.zeughauskino.de
+49 [30]-203 04 421, -770

DAS WUNDER DER HELIANE
ab 18. März 2018 auf der Bühne der Deutschen Oper Berlin
Premiere: € 39,- bis 128,-; Folgevorstellungen: € 22,- bis 95,-

Impressum

Deutsche Oper Berlin – Stiftung Oper in Berlin, 2017
Stand: **4. Dezember 2017**, Änderungen vorbehalten
Dietmar Schwarz [Intendant]; Donald Runnicles [Generalmusikdirektor];
Thomas Fehle [Geschäftsführender Direktor];
Inhalt und Redaktion: Vertrieb und Marketing; Gestaltung: Jens Schittenhelm;
Foto: RIENZI [Titel] © Bettina Stöß

Symposium Oper und Film

9.–11. März 2018 [Symposium im Foyer]

8.–23. März 2018 [Filmreihe im Zeughauskino]



DEUTSCHE OPER BERLIN

Symposium

Oper und Film

Seit seinen Anfängen steht der Kinofilm in einem komplexen Konkurrenzverhältnis zur Oper. Bereits Giacomo Puccini und Richard Strauss reagierten künstlerisch auf das neue Massenmedium Kino, das seinerseits direkt an die Ästhetik und die Pathosformeln der großen Opernbühne anknüpfte. Über neuere Genres wie die Fernseh-Oper, aber auch über die immer stärkere Nutzung filmischer Mittel auf der Opernbühne durch die Regie setzt sich dieses fruchtbare Wechselverhältnis bis heute fort.

Besonders prägnant erscheint es in der Person Erich Wolfgang Korngolds, der nicht nur einer der gefeiertsten Opernkomponisten der zwanziger Jahre war, sondern als „Vater der Filmmusik“ auch Hollywood-Geschichte schrieb. Die Neuproduktion von Korngolds Oper **DAS WUNDER DER HELIANE** an der Deutschen Oper Berlin soll deshalb Anlass zu einem Symposium sein. In Vorträgen, Diskussionen sowie einer Reihe von Filmen mit Musik Korngolds unternehmen die Deutsche Oper Berlin, das Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft der Humboldt-Universität, das Zentrum für Literatur- und Kulturforschung und das Zeughauskino gemeinsam den Versuch, das Thema „Oper und Film“ in seinen verschiedenen Facetten zu beleuchten.

Wir laden Sie herzlich ein.

Programm

Symposium im Foyer der Deutschen Oper Berlin

Freitag, 9. März 2018

15.00 Uhr

Der Klang der Bilder. Das Opernhafte im Kino. Eröffnungsvortrag von Elisabeth Bronfen [Zürich]

16.30 Uhr

„Im Kino gewesen“ – komponiert. Puccini und der Film seiner Zeit. Volker Mertens [Berlin]

20.00 Uhr Zeughauskino

Film: Deception [USA 1946, R: Irving Rapper]

115 Minuten / In englischer Sprache ohne Untertitel / Einführung: Lukas Stern

Samstag, 10. März 2018

10.00 – 13.30 Uhr

Vom großen Reiz des Kamera-Mediums. Fernseh-Opern von Krenek, Menotti, Britten, Martinů und Strawinskij. Norbert Abels [Frankfurt]

Das traurige Nashorn. Oper und Film bei Federico Fellini. Immacolata Amodeo [Bremen/Villa Vigoni]

Exportschlager. CARMEN-Adaptionen im afrikanischen Kino. Dirk Naguschewski [Berlin]

15.00 – 17.00 Uhr

„... jene Öffentlichkeit erreichen, die Musik hören möchte“. Musiktheater und Film in den 1920er Jahren. Panja Mücke [Mannheim]

Mysterien – Mirakel – Marienspiele. Korngolds HELIANE und ihre filmischen Schwestern. Arne Stollberg [Berlin]

Sonntag, 11. März 2018

11.00 – 13.00 Uhr

Beyond the Screen. Die Emanzipation der filmischen Bilder in zeitgenössischen Musiktheater-Produktionen. David Roesner [München]

Ist die Leinwand die bessere Bühne? Podiumsdiskussion mit Paul-Georg Dittrich, David Roesner, Volker Schlöndorff u. a.

20.00 Uhr Zeughauskino

Film: Kings Row [USA 1942, R: Sam Wood]

130 Minuten / In englischer Sprache ohne Untertitel / Einführung: Stefan Willer
Wiederholung am 14. März 2018, 20.00 Uhr

Filmreihe

Begleitende Filmreihe im Zeughauskino

Alle Filme in englischer Sprache ohne Untertitel

8. März 2018, 20.00 Uhr: **The Private Lives of Elizabeth and Essex** [USA 1939, R: Michael Curtiz]

106 Minuten / Einführung: Arne Stollberg

13. März 2018, 20.00 Uhr: **The Constant Nymph** [USA 1943, R: Edmund Goulding]

112 Minuten / Einführung: Janina Müller

Wiederholung am 17. März 2018, 21.00 Uhr

21. März 2018, 20.00 Uhr: **Devotion** [USA 1943/1946, R: Curtis Bernhardt]

107 Minuten / Einführung: Stefanie Mathilde Frank

23. März 2018, 20.00 Uhr: **Between Two Worlds** [USA 1944, R: Edward A. Blatt]

112 Minuten / Einführung: Dorothea Hartmann